

Zu Diensten

«Am Empfang der Gemeinde ‹menschelet's›»

Jacqueline Himmelberger, Joëlle Germann und Erika Wipf arbeiten am Empfang des Gemeindehauses. Sie sind die erste Anlaufstelle für Anfragen aus der Bevölkerung, verkaufen die Spartageskarten der SBB und agieren hin und wieder als Blitzableiter.

Er ist ein wenig unscheinbar, der Empfang im Gemeindehaus. Wer durch die Tür tritt, könnte ihn im wahrsten Sinne des Wortes links liegen lassen. Viele steuern ihn aber bewusst an. Hinter der Scheibe sitzt entweder Jacqueline Himmelberger, Joëlle Germann oder Erika Wipf. «Wir teilen die Wochentage untereinander auf», erklärt Himmelberger. «An unserer Arbeit schätzen wir, dass sie vom Kundenkontakt lebt und kein Tag wie der andere ist. Wir werden immer wieder aufs Neue mit Menschen und Anfragen konfrontiert. Dadurch bleibt es spannend, jeder Tag gleicht einer kleinen Überraschung.» Die Aufgaben der drei Mitarbeiterinnen sind vielfältig – von telefonischen Auskünften über den Verkauf von Spartageskarten, Sperrgutmarken oder Grüngutvignetten am Schalter bis zur Bestellung des Büromaterials für die Gemeinde. «Hauptsächlich sind wir die erste Anlaufstelle für Anfragen aus der Bevölkerung. Wer die Hauptnummer der Gemeinde anruft oder eine E-Mail an info@herisau.ar.ch schickt, landet bei uns.»

Blitzableiter am Telefon

Als erste Kontaktstelle übernimmt der Empfang innerhalb der Gemeinde eine wichtige Rolle als Vermittler. «Wir hören uns die Anfrage an und leiten die Person an die entsprechende Abteilung weiter, damit ihr Anliegen in die richtigen Hände kommt», erklärt Jacqueline Himmelberger. Dabei werde sie mit Menschen aus allen Schichten und Alterskategorien konfrontiert. «Es ist nicht so, dass wir nur ältere Kundschaft haben, die nicht gleich alles im Internet nachsehen kann. Wir haben Anfragen aus allen Teilen der Bevölkerung.» Hin und wieder müsse man eine dicke Haut haben, weil die drei Mitarbeiterinnen die ganze Palette an Emotionen ab-

bekämen. «Wenn eine Person unsere Nummer anruft, spricht sie in ihren Augen mit der Gemeinde. Da kann es vorkommen, dass jemand seinen Ärger an uns auslässt – auch wenn er nicht an uns persönlich gerichtet ist. Dann gilt es, Ruhe zu bewahren und die Person freundlich weiterzuleiten.»

Jacqueline Himmelberger arbeitet seit dreieinhalb Jahren bei der Gemeinde. «Hin und wieder kommen Anfragen, bei denen ich schmunzeln muss. Da war beispielsweise eine Pflegerin, die im Namen eines Patienten anrief. Dieser wollte wissen, ob es auf dem Friedhof in Herisau möglich sei, sich seitlich im Sarg liegend und mit Blick nach Mekka beerdigen zu lassen. Und im Winter gab es einmal die Bitte, ob wir nicht einen SMS-Service für die Schneeräumung einrichten könnten, um interessierte Personen zu informieren, wann bei ihnen gepfadet werde.» An solchen Geschichten spüre man, dass es auch in Herisau «menschelet».

Die Sache mit der Spartageskarte

Seit Beginn des Jahres gibt es viele Anfragen zur neuen Spartageskarte der SBB. Früher hatte die Gemeinde täglich zwölf GA-Tageskarten für 45 Franken zur Verfügung. Diese konnten per Telefon, Mail oder das Internet bestellt werden. «Seit dem 1. Januar stehen schweizweit bis zu 3000 Tickets bereit, die am Schalter abgeholt werden müssen und billiger sind, wenn sie zehn Tage im Voraus gekauft werden», so Himmelberger. «Zudem werden die Billette auf den Namen der Person ausgestellt. Das hat den Nachteil, dass man sie nicht mehr spontan weitergeben kann. Da ärgert sich hin und wieder jemand, aber das neue Konzept wurde von der SBB eingeführt. Als Gemeinde setzen wir das um, was von uns verlangt wird.» Aber auch hier gelte für die Mitarbeiterinnen des Empfangs: «Wir bleiben freundlich und helfen gerne weiter. Das macht uns Freude und wird von vielen Menschen geschätzt. Wir hören sehr oft ein Dankeschön.»



Erika Wipf, Joëlle Germann und Jacqueline Himmelberger sind die Gesichter hinter dem Empfang.

Projekt

Obstmarkt und Platz: Pflasterung erfüllt Ansprüche

Am Infostand des Gemeinderats zur Abstimmungsvorlage «Obstmarkt und Platz» war unter anderem die Art der vorgesehenen Pflasterung ein Thema. Wir haben die aufgetauchten Fragen und Antworten notiert. Gleichzeitig zeigen die Erläuterungen, wie vielschichtig nur schon ein Teilbereich eines Projekts ist.

Wieso braucht es auf dem Obstmarkt und auf dem Platz eine Pflasterung?

Zum einen steht das Ortszentrum von Herisau im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS). Das ISOS trägt wesentlich zum Erhalt der schweizerischen Baukultur bei. Die ISOS-Empfehlung lautet: «Im ganzen Ort ist von jeglicher Asphaltierung der gepflasterten Gassen und Vorplätze abzusehen.» Zum anderen hat die vorgesehene Pflasterung in Herisau Tradition. Neben Obstmarkt und Platz sind weitere Flächen im Zentrum gepflastert, zum Beispiel die Vorplätze von Gemeindehaus, Post und Altem Zeughaus, die obere Gossauerstrasse oder die Oberdorfstrasse. Dies trägt zum schönen Ortsbild bei.

Was sind die verschiedenen Ansprüche an eine neue Pflasterung?

Die Pflasterung muss die vorgegebenen Normwerte erfüllen. Einerseits ist die Ebenheit ein wichtiges Kriterium, gerade auch für Personen im Rollstuhl. Deshalb sind geschliffene Guber-Quarzsteine aus Alpnach vorgesehen. Andererseits dürfen sie bei Nässe nicht rutschig werden. Deshalb werden sie zu-

sätzlich geflammt, das heisst mit Wärme so behandelt, dass die geschliffene Fläche wieder poröser und damit griffiger wird.

Was ist mit dem Fugenabstand?

Der Fugenabstand entscheidet mit, wie sich der Belag beim Gehen oder beim Befahren mit einem Rollstuhl anfühlt. Der Abstand wird so eng wie möglich gehalten. Wird er aber zu klein geplant, wird das Zusammenfügen der Steine, die nicht gänzlich formgleich sind, erschwert.

Gibt es ein Beispiel in Herisau, wie die Pflasterung aussehen soll?

Das Trottoir in der oberen Gossauerstrasse entspricht in den Punkten Ebenheit und Steinbehandlung der Pflasterung, wie sie für Obstmarkt und Platz vorgesehen ist. Diese gilt für Procap, die die Projekte auf ihre Behindertentauglichkeit prüft, als gut, weshalb sie als Referenzobjekt für andere kommunale Bauamtsvertreter dient. Der Landsgemeindeplatz in Trogen dagegen ist mit grösseren Steinformaten ausgeführt, diese sind in Herisau nicht üblich und passen nicht zur vorhandenen, traditionellen Pflasterung.

Erhalten Fahrbahn und Plätze die gleiche Oberfläche?

Nein. Die Strasse zwischen Platz und Obstmarkt erhält eine Bogenpflasterung mit Guber-Pflastersteinen mit einer Kantenlänge von 11 bis 13 Zentimetern. Die Fugen werden mit



Für die Fussgängerbereiche von Obstmarkt und Platz ist eine ähnliche Pflasterung wie beim Trottoir an der oberen Gossauerstrasse vorgesehen.

Mörtel vergossen, so dass die Wirkkräfte aus dem Verkehr gut aufgenommen werden. Auf den Plätzen wird eine ungerichtete Pflasterung mit variablen Steingrössen (11, 13 oder 16 Zentimeter Kantenlänge) verbaut. Dieser sogenannte Passeverband weist keine eindeutige Richtung auf und stärkt somit die Einheit und Gleichwertigkeit der historischen Gebäude am Obstmarkt und am Platz. Die Fugen füllt dort ein Splitt-Sand-Gemisch. Die Details bezüglich Pflasterung werden im Lauf der Detailplanung mit den Anspruchsgruppen begutachtet und dann nach Abwägung aller Interessen entschieden.

Gibt es auch Nachteile einer Pflasterung?

Ja, zum einen ist die Lärmbelastung bei einer Pflasterung bei gleichem Tempo der Fahrzeuge höher. Zum anderen ist eine Pflasterung für Personen im Rollstuhl nicht die optimale Oberfläche. Die Vorgaben für barrierefreies Bauen werden

aber – wie schon bei der oberen Gossauerstrasse – mit Procac besprochen und eingehalten. Es muss auch bedacht werden, dass Menschen mit Beeinträchtigungen nicht die gleichen Bedürfnisse haben. Rollstuhlfahrer etwa bevorzugen geringen Rollwiderstand und keine Kanten. Blinde hingegen brauchen die Kanten zur Strasse, um sich orientieren zu können.

Warum wird nicht einfach asphaltiert?

Neben den denkmalschützerischen Argumenten ist eine Pflasterung auch langlebiger. Der Belag altert kaum, im Gegensatz zu Asphalt. Zudem ermöglicht sie eine flexiblere Nutzung, zum Beispiel für temporäre Verankerungen, ohne dass Belagschäden entstehen. Nicht zuletzt kann das Wasser bei einer Pflasterung mit Splitt-Sandfugen versickern und wieder verdunsten, was sich positiv aufs Mikro-Klima auswirkt. Dies ist in Zeiten immer heisserer Sommer ebenfalls ein Argument.

Projektticker

Meteorwasserkanal im Bau

Zwischen der Schwellbrunnerstrasse und der Glattbrücke im Schloss sind die Bauarbeiten für einen Meteorwasserkanal mit Retentionsanlage in der Ausführung. Die Bauarbeiten dauern bis August 2024. Die Durchfahrt auf der Schlosstrasse ist gesperrt.

Bahnhof Herisau: Infoanlass am 31. Mai und Abbrucharbeiten

Seit Anfang April führen die Appenzeller Bahnen am Bahnhof Herisau Abbrucharbeiten durch. Das alte Perrondach und das Gebäude des Mercato-Shops wurden bereits zurückgebaut. Als nächstes stehen der Abriss des ehemaligen Direktionsgebäudes und der Laderampe der Post an. Die Arbeiten, die bis Anfang Juni andauern, schaffen Platz für den neuen Bushof. Mit der Umgestaltung des gesamten Areals wird der Bahnhof Herisau zu einem attraktiven Treffpunkt und wichtigen Verkehrsknotenpunkt aufgewertet. Zudem werden die angrenzenden Quartiere künftig besser erschlossen. Um den Start des Teilprojekts Bahnhofplatz mit Bushof zu begehen, lädt die Gemeinde die Bevölkerung am 31. Mai von 16 bis 19 Uhr auf dem Bahnhofareal zu einem Informationsanlass mit Apéro ein.



Die Bahnhof-Baustelle am 23. April: Der Mercato-Shop und das alte Perrondach sind abgebrochen.

Schulhaus-Aussenrenovationen im Gang

Seit Ende März werden das Schulhaus Poststrasse und die Schulverwaltung Waisenhaus aussen renvoiert. Beim Schulhaus Poststrasse wird derzeit der Sockel aus Sandstein geflickt. Dieser war teils von Salz zerfressen. Was möglich ist, wird erhalten. Später wird der Sockelputz frisch aufgebaut. Gegen Mitte Mai wird das Gerüst gestellt, damit die oberen Fassadenteile renoviert werden können.

Die Schulverwaltung Waisenhaus ist bereits eingerüstet. Zunächst wurde die desolante Schindelfassade auf drei Seiten entfernt, so dass die Balken des Strickbaus zum Vorschein kamen. Derzeit in Arbeit ist die Winddichtung auf der Ost- und der Südseite. Anschliessend wird eine Dämmung montiert, die in ihrer Schichtstärke so auf die historische Konstruktion abgestimmt ist, dass der darunterliegende Strickbau nicht durch sich stauende Feuchtigkeit gefährdet wird. Die kantonale Denkmalpflege ist bei beiden Objekten involviert.



Das Schulverwaltungsgebäude Waisenhaus erhält auf drei Seiten eine neue Fassade.

Schule

«Es liegt Spannung in der Luft»

Motto «Bücherwelten» und Mittagsverpflegung, Umzugsroute und Kommission: Sechs Wochen vor dem ersten Kinderfesttermin liefern wir die wichtigsten Fragen und Antworten.



Ein Blick auf den Festplatz von 2022.

Der erste Termin für das Kinderfest ist der Dienstag, 11. Juni. Er liegt früher als sonst, nämlich schon in der viertletzten Schulwoche des Schuljahres, nicht in der drittletzten. Welches ist der Grund?

Es besteht so mehr Reservezeit vor den Sommerferien. Durch die Vorverlegung des ersten Datums könnte es allerdings zu einer Überschneidung mit dem Kinderfest St.Gallen kommen. Organisatorisch wäre das kein Nachteil. «Aber es könnten natürlich Leute betroffen sein, die im einen Ort wohnen und im anderen arbeiten», sagt Markus Stäheli, Mitglied der Schulleitung und Vizepräsident der Kinderfestkommission.

Das Motto heisst «Bücherwelten». Wie ist es bestimmt worden?

Auch diesmal hat im Herbst ein Wettbewerb stattgefunden: Schulklassen konnten Vorschläge einreichen. Gewonnen hat die 5./6. Klasse Ifang. Am ersten Kinderfestbericht vom November sind Delegationen aus den Schuleinheiten informiert worden. Seither ging es darum, Sujets für den Umzug zu wählen und auszuarbeiten. Auch Inhalte der Bühnenprogramme wurden überlegt. In den Schulhäusern war Kreativität gefragt – die Schuleinheiten waren in der Wahl der Sujets frei. Nach den Frühlingsferien wurde die Arbeit intensiviert. Auch motto-unabhängige Formationen wie die Gruppe Land und die Tambouren sind fleissig am Proben. Am zweiten Kinderfestbericht von Anfang Mai können alle Beteiligten des Kinderfests konkrete Anliegen einbringen und Fragen klären lassen.

Wie setzt sich die Kinderfestkommission zusammen?

Es kam zu einigen Wechseln. Anstelle von Nadja Rechsteiner präsidiert Gemeinderätin Irene Hagmann, Ressortleiterin Schule, die Kommission. Weiter gehören dieser an: Markus Stäheli (Schulleitung, Vizepräsident), Andreas Rottach (Bau), Daniela Rechsteiner und Anita Kottlors (Verpflegung), Sandra Signer und Nicole Etter (Bühnenprogramm), Murielle Pasche und Xavier Scherrer (Material), Nadja Cavelti (Blumen), Judith Sbalzarini und Franziska Ueberwasser (Umzug) sowie Christian Hartmann (Sicherheit).

Warum wird auf die Tradition der privaten Mittagsquartiere verzichtet?

Für das Kinderfest 2022 war wegen der Corona-Pandemie früh beschlossen worden, die Verpflegung zentral im Freien auf dem Festplatz Ebnet zu organisieren. In diesem Jahr wird das wieder der Fall sein. «Die Zahl der privaten Angebote ist stetig gesunken: Der Grund liegt in den veränderten Gesellschaftsstrukturen. Für viele Familien ist es berufsbedingt schwierig, über mehrere Wochen auf Abruf einen Mittagstisch anzubieten», sagt Markus Stäheli. Auch für die Restaurants sei es nicht einfach gewesen, jeweils die Mittagsplätze zu «blockieren». Vor kurzem sind die Herisauerinnen und Herisauer auf einem Flyer eingeladen worden, mit einem «Zustupf» die Mittagsverpflegung finanziell zu unterstützen.

Am Mittag 1700 Personen zu verpflegen, ist eine logistische Herausforderung. Wie wird diese angegangen?

Die Klassen werden gestaffelt verpflegt. Es werden Teigwaren mit Fleisch- resp. Tomatensauce angeboten. Auch eine vegane Variante wird gekocht. Um die Zeit bis zum Beginn des Umzugs zu vertreiben, steht auf dem Ebnet ein Spielprogramm zur Verfügung. Zudem können die Kinder in einem Shuttlebus zum Generationenspielplatz Kreckel fahren. «Aufgrund von Rückmeldungen zur Abendverpflegung von 2022 werden wir die Angebote für die Bevölkerung ausbauen und mehr Stände aufstellen», erklärt Markus Stäheli.

Der Umbau der Migros ist abgeschlossen. Ist die Umzugsroute nun wieder die «alte»?

Ja, nach dem Start beim Alten Zeughaus geht es in Richtung Platz, dann durch die Oberdorfstrasse und Arthur-Schiess-Strasse via Kreisel in die Kasernenstrasse, über den Obstmarkt in die Bahnhofstrasse, weiter über die Zeughausstrasse, Bachstrasse, Buchenstrasse und Ebnetstrasse zum Festplatz.

Wie nimmt der zuständige Schulleiter die Stimmung wahr?

Im Mai des Vorjahres habe man mit einer «Warmup-Sitzung» in der Kinderfestkommission die Planung noch recht locker in Angriff genommen, sagt Markus Stäheli. «Jetzt liegt Spannung in der Luft. Die organisatorischen Rädchen greifen ineinander. Wir freuen uns.» Das Kinderfest besitze nach wie vor in den Schulausteams, bei der Herisauer Bevölkerung und in der Politik eine sehr hohe Akzeptanz.

Sportzentrum

Sonnenberg läutet neue Badesaison ein

In wenigen Tagen beginnt im Freibad Sonnenberg die Badesaison. Dafür sind zwei Daten vorgesehen: der 4. und der 8. Mai. Bis es aber wieder so weit ist, gilt es noch einige Arbeiten zu erledigen.

Nicht nur Kinder und Jugendliche mögen das Freizeitangebot, auch für die erwachsene Bevölkerung handelt es sich beim Freibad Sonnenberg um einen beliebten Treffpunkt. «Dies bestätigt das erneute Spitzenjahr 2023 mit über 30'000 Eintritten», sagt Markus Rosenberger, Abteilungsleiter Sport. Diesen Erfolg strebe man auch dieses Jahr an, dementsprechend seien die Erwartungen für die kommende Saison hoch: Eine unfallfreie Zeit und trockenes Wetter stehen auf der Wunschliste des Badi-Teams ganz oben. Zudem sind verschiedene Events geplant. Ende Juli soll beispielsweise wieder das beliebte Solarkino im Freibad Sonnenberg gastieren. Es sind zwei Kinoabende unter freiem Himmel vorgesehen, aktuell werden dafür die Filme ausgewählt. Weiter wurde das Beach-Volleyball-Feld neu eingezäunt und das Schachbrett neben dem Schwimmerbecken erneuert. Die Gäste können sich weiterhin auf das 50-Meter-Schwimmerbecken, das Nichtschwimmerbecken und das solarbeheizte Kinderplanschbecken freuen.

Letzte Vorbereitungen

Für Action und Spass sorgen die Waterclimbing-Wand, der Strömungskanal mit Wasserwerfer und Wasserpilz, die Ballspielwiese, der attraktive Kinderspielplatz und die zwei Rutschbahnen. Wer eine Pause einlegen möchte, kann im Sonnenberg-Restaurant oder an der Grillstelle verweilen und sich stärken. Bis es aber so weit ist, stehen noch einige Arbeiten an. Markus Rosenberger: «Aktuell beschäftigen wir uns unter anderem mit der Inbetriebnahme der Wasseraufbereitungsanlagen und der Umsetzung der Umgebungshygiene. Kurz vor der Eröffnung werden dann die gereinigten Wasserbecken gefüllt.»



Die Herisauer Schülerinnen und Schüler bekommen dieses Jahr das Abo für das Freibad Sonnenberg von der Johannes Waldburger-Stiftung geschenkt.

Zwei Eröffnungen geplant

Dieses Jahr wird die Badesaison gleich an zwei Daten eingeleitet. Erstmals öffnet das Freibad am Samstag, 4. Mai. Bei trockenen Wetterverhältnissen können die Gäste an diesem Tag an verschiedenen Fitness- und Entspannungskursen teilnehmen, die vom Komitee «Glücksfall Herisau» organisiert werden. Angeboten werden eine Yogastunde mit Roberta Alder von 10 bis 11 Uhr, Lach-Yoga mit Tamara Kraner von 16 bis 16.30 Uhr und Pilates mit Franziska Eisenhut von 18 bis 18.45 Uhr. Teilnehmende werden gebeten, eine eigene Sportmatte oder ein Badetuch mitzunehmen. Während der Kurse übernimmt die Spielgruppe Jupidu die Kinderbetreuung vor Ort. Um 19 Uhr endet der Tag mit dem offiziellen Badeschluss. Die offizielle Eröffnung des Freibads findet dann am Mittwoch, 8. Mai, statt. Das Programm beginnt um 14 Uhr mit einer Ansprache des Gemeindepräsidenten. «Um gemeinsam anzustossen, wird eine Gratis-Bowle für alle Anwesenden angeboten. Als besonderes Highlight für Kinder und Familien gilt das XXL-Fussball-Dart-Turnier um 15 Uhr, bei dem die Teilnehmenden Gutscheine für das Sportzentrum gewinnen können», sagt Markus Rosenberger. Bei schönem Wetter stehe das XXL-Fussball-Dart bis zum Sonntag, 12. Mai, allen Freibad-Gästen zur freien Nutzung zur Verfügung.

Schüler und Jugendliche baden 2024 gratis

Als weiteres Highlight gilt dieses Jahr das Gratis-Abonnement für alle Herisauer Schülerinnen und Schüler für das Freibad. Dies hat der Stiftungsrat der Johannes Waldburger-Stiftung Herisau aus Anlass des 50. Betriebsjahres des Sportzentrums beschlossen. Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen liege dem Stiftungsrat besonders am Herzen. «Kinder sind unsere Zukunft und verdienen es, ab und zu belohnt zu werden. Mit dem Saisonabo erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Freizeit ausserhalb der virtuellen Welt sinnvoll und aktiv im Freien zu gestalten», so Fidel Cavelti, Stiftungspräsident. Grundsätzlich erachte er die Herisauer Infrastruktur im Freizeitbereich als gut und erhaltenswert. Das Sportzentrum und das Freibad Sonnenberg seien bedeutende Teile davon. Die Johannes Waldburger-Stiftung fördert vor allem in den Gemeinden Herisau und Schwellbrunn Bestrebungen von öffentlichem Interesse in den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Soziales, Gemeinnützigkeit und Sport. Neben der Unterstützung von Anträgen kann die Stiftung auch aus eigener Initiative handeln.

Rabatt bis 4. Mai

Badi-Fans aufgepasst: Bis zur Eröffnung am 4. Mai erhalten alle Käuferinnen und Käufer eines Freibad-Abos einen Rabatt von 10 Prozent. Die Abonnements sind an der Kasse des Sportzentrums erhältlich. Die ersten 20 Gäste am 4. Mai erwartet zudem ein kleines Überraschungspräsent.